

Arthur Schnitzler an Felix Salten, 30. 8. 1910

Dr Arthur Schnitzler

30/8 1910

Wien XVIII. Spoettelgasse 7.

ISCHL, PENS. PETER

lieber, Frankfurt ist verschoben, so sind wir also doch von PARTENKIRCHEN über
MÜNCHEN – SALZBURG hierher, wo wir ein paar Tage (bei Mama) bleiben wollen.
5 Zu größeren Ausflügen fühlen wir uns nicht frisch genug, nach den macherlei
Erregungen der letzten Zeit, und schlugen Ihnen vor, ob Sie nicht Beide dieser
Tage, etwa Donnerstag oder Freitag[,] zu uns herüber kommen möchten? Und ob
sie nicht Fischers anschließen wollten? Wir würden uns sehr freuen. Lassen Sie
baldigst ein Wort hören.

10 Herzlichst Ihr

A.

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 512 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Blätter des Konvoluts: »9«

³⁻⁴ *Frankfurt ... hieher*] Die Uraufführung der *Liebelei-Oper*, vertont durch Franz Neumann, wurde auf den
18. 9. 1910 verschoben. Schnitzler hielt sich dafür zwischen 15. 9. 1910 und 19. 9. 1910 in Frankfurt am Main
auf. In Bad Ischl war er zwischen 29. 8. 1910 und 5. 9. 1910.

⁷ *Donnerstag ... kommen*] siehe A.S.: *Tagebuch*, 1. 9. 1910

Erwähnte Entitäten

Personen: Samuel Fischer, Hedwig Fischer, Franz Neumann, Felix Salten, Otilie Salten, Louise Schnitzler

Werke: *Liebelei*. Oper in drei Akten

Orte: Bad Ischl, Edmund-Weiß-Gasse 7, Frankfurt am Main, Hotel und Pension Rudolfshöhe (Leopold Peter), München, Partenkirchen, Salzburg, Unterach am Attersee